

# Auszeichnung für Projekt „Go Willi“

Göttingen / Berlin. Das Projekt „Go Willi“ der Stadt Göttingen ist beim bundesweiten Wettbewerb „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention“ ausgezeichnet worden. Gelobt wurden von der Jury die „vorbildlichen Aktivitäten zur Alkoholprävention“, wie die Stadtverwaltung mitteilte. Die Auszeichnung, die am Montag unter anderem von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) verliehen wurde, ist mit 3500 Euro dotiert. Insgesamt wurden zwölf Kommunen prämiert. 99 Beiträge wurden für den Wettbewerb, der vom deutschen Institut für Urbanistik betreut wurde, eingereicht.

Mit dem Projekt „Go Willi“ verfolgt die Stadt seit 2008 das Ziel, die Fälle von Gewalt, Vandalismus und Ruhestörung auf dem Wilhelmsplatz zu verringern und den Alkoholkonsum von Jugendlichen einzudämmen. Beteiligt sind Polizei, Ordnungs- und Jugenddezernat sowie freie und öffentliche Träger von Jugendsozialarbeit, Beratungsstellen und Präventionsrat. Der Kontakt zu den Jugendlichen wird mit Streetwork und aufsuchender Arbeit hergestellt – mit Erfolg. Schon nach einigen Monaten hatte sich die Situation auf dem Wilhelmsplatz deutlich entspannt, wie Christian Hölscher von der Göttinger Jugendhilfe im Sommer 2008 sagte. Das bestätigte auch die Polizei.

Von den damaligen Überlegungen, den Platz per Videokamera zu überwachen, wurde daraufhin Abstand genommen. Mittlerweile haben die Mitarbeiter des Projekts „Go Willi“ ihre Aktivitäten auch auf andere Bereiche wie den Cheltenhampark ausgeweitet. Dort war es in der Vergangenheit immer wieder zu Zwischenfällen gekommen: Müll war überall auf den Wiesen verteilt. Anwohner beschwerten sich über Radau bis spät in die Nacht. Auch dort konnten aber laut Hölscher bereits erste Erfolge erzielt werden.